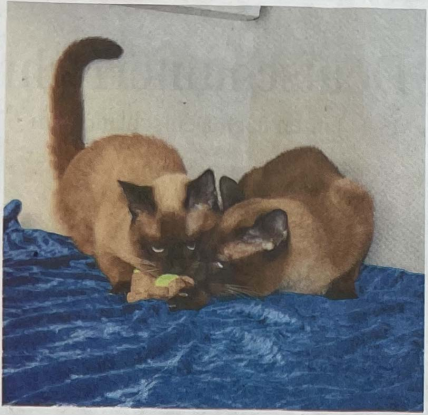


Tier der Woche



Neuer Palast für König und Prinz gesucht

LINDAU (Iz) - Zwei in einem offenen Katzenkorb ausgesetzte Siamkater sind im Juni im Tierheim abgegeben worden. Die beiden Kater bekamen die Namen Prince und King und zeigen großen Charme. Sie lieben sich heiß und innig, wie das Tierheimpersonal erzählt, und werden demzufolge nur gemeinsam vermittelt. Die Sampfoten sind Wohnungstiere und es wäre schön, wenn ein gesicherter Balkon zur Verfügung stehen würde, schreibt das Tierheim. Die Tiere sind sehr anhänglich, verschmust und die neuen Katzenliebhaber sollten einen ruhigen Haushalt ohne Kleinkinder haben. Zudem sollte entsprechend viel Zeit und Liebe für die beiden vorhanden sein. Wie alle Katzen im Tierheim sind Prince und King kastriert, geimpft und tätowiert. Wer sich für die zweijährigen, agilen, intelligenten und anhänglichen Rassekatten interessiert und mehr über sie erfahren will, kann sich mit dem Tierheim Lindau, Telefon 08382 / 723 65, in Verbindung setzen. Weiter Infos rund ums Tierheim unter www.tierheim-lindau.de. Foto: Erika Nerb

Kurz berichtet

VHG-Sommerkonzert ist erst am Donnerstag

LINDAU (Iz) - Beim Sommerkonzert des Valentin-Heider-Gymnasiums ändern sich Ort und Zeit: Es findet nun am Donnerstag, 14. Juli, ab 17 Uhr in der Inselhalle statt. Das Konzert sollte ursprünglich am Dienstag im Stadttheater stattfinden. Aufgrund eines Krankheitsfalles in den Reihen des Lindauer Stadttheaters mussten nun Ort und

Zeit des Sommerkonzerts kurzfristig verschoben werden. Dass diese Verlegung überhaupt möglich war, sei nur den zahlreichen engagierten innerhalb und außerhalb der Schulfamilie zu verdanken, heißt es in einer Mitteilung der Schule. Ihr Dank geht vor allem den Verantwortlichen der Inselhalle.

Offenes Singen und Beten in Oberreitnau

LINDAU (Iz) - In der Pfarrkirche St. Pelagius in Oberreitnau findet am Dienstag, 13. Juli, um 18.30 Uhr ein offenes Singen und Beten statt. Das Thema lautet „Zeit zu...“. Die musikalische Gestaltung des Abends übernehmen Anne Planatscher (E-Piano, Gesang und Klarinette) und Max Pammer (Bratsche und Gesang), Wien.

Schmuckausstellung im Weingut Deufel

LINDAU (Iz) - Im Lindauer Weingut von Teresa Deufel, Schachener Straße 213, findet am Freitag, 15. Juli, ab 18 Uhr, und am Samstag, 16. Juli, von 11 bis 17 Uhr eine Schmuckausstellung von Annika de Haen statt.

Seniorenachmittag in St. Georg

WASSERBURG (Iz) - Im Pfarrheim St. Georg in Wasserburg findet am Mittwoch, 13. Juli, um 14.30 Uhr ein Seniorennachmittag statt. Kräutlerfrau Heidi Prinz zeigt, wie Widerstandskräfte mit gesunden und heimischen Kräutern gestärkt werden können. Das Team der Seniorenarbeit serviert Kaffee und Kuchen.

Terrassenkonzert am Schloss Holdereggen

LINDAU (Iz) - Die Musikschule Lindau lädt am Mittwoch, 13. Juli, um 18.30 Uhr zum zweiten Terrassenkonzert in diesem Sommer in den Holdereggenpark ein. Schülerinnen und Schüler aus den Fachbereichen Klavier, Gesang, Holzbläser, Gitarre und Schlagzeug werden ein Programm von Barock bis Pop präsentieren. Das Konzert findet nur bei gutem Wetter statt.

Orgelmusik mit Hans Vogel in St. Josef

LINDAU (Iz) - Orgelmusik mit Hans Vogel gibt es am Sonntag, 17. Juli, um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef in Lindau-Reutin. An der italienisch-barocken Albiez-Orgel spielt Hans Vogel von Johann Sebastian Bach Fantasie G-Dur, von Clerambatte Suite premier tone, von Cesar Franck (200. Geburtsjahr) Pièce héroïque, von Felix Mendelssohn-Bartholdy Orgelsonate F-moll Nr. 1, von Johann Pachelbel Toccata C-Dur und von Flor Peeters Preludium und Fuge in A.

Vorträge und Führungen bei der 16. Skulptura

WASSERBURG (Iz) - Anlässlich der 16. Skulptura finden regelmäßig Vorträge der ausstellenden Künstler im Bürgerbegegnungshaus und Skulpturenführungen in Wasserburg statt. Im Juli bietet Künstler Richard Allgaier laut Pressemitteilung am Sonntag, 17. Juli, um 17 Uhr Einblicke in sein Schaffen an. Die Anmeldung erfolgt in der Tourist-Information Wasserburg telefonisch unter der Telefonnummer 08382 / 887474.

Sommeröffnungszeiten der Theaterkasse Lindau

LINDAU (Iz) - Das Lindauer Theater gibt die Sommeröffnungszeiten der Theaterkasse während der Schulsummerferienzeit bekannt. Sie ist vom 1. August bis zum 11. September montags, dienstags, donnerstags und freitags jeweils von 10 bis 13.30 Uhr besetzt.

Haus und Grund lädt zur Mitgliederversammlung ein

LINDAU (Iz) - Der Haus- und Grundbesitzerverein Lindau lädt zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, 21. Juli, um 19 Uhr ein. Die Versammlung findet in der Inselhalle statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte und Informationen zur Grundsteuerreform.

Unterrichtsstunde auf der Hohentwiel

300 Kinder lernen das historische Dampfschiff kennen - Idee dazu hatte Max Ernst

Von Susi Donner

LINDAU - Zu einer außergewöhnlichen Schulstunde an Bord des Dampfschiffes Hohentwiel hat der Verein Internationales Bodensee-Schiffahrtsmuseum 300 Mädchen und Jungs aus den weiterführenden Schulen Lindaus eingeladen. Das Pilotprojekt ist eine Idee des 15-jährigen Max Ernst.

Die meisten Lindauer Schülerinnen und Schüler kennen das historische Dampfschiff und das dreimalige volltönende Tuten seines Signalhorns, wenn es in den Hafen einläuft. An Bord dieses einzigen historischen Schaufellraddampfers am Bodensee waren aber nur wenige von ihnen. Umso aufgeregter sind sie - und freuen sich, weil das Tuten dieses Mal ihnen gilt.

Die Hohentwiel legt an, 150 Mädchen und Jungs der Mittelschulen steigen aus, die Crew bringt das Schiff wieder in Ordnung, räumt Geschirr weg, wischt Tische ab, und dann heißt es „Boarding“ für die Schülerinnen und Schüler des Bodensee-Gymnasiums und Valentin-Heider-Gymnasiums, die das Schiff freudig in Beschlag nehmen. Andreas Lochbrunner, Präsident der Sektion Deutschland des Vereins, begrüßt die jungen Fahrgäste und ihre Lehrerinnen und Lehrer, als die Hohentwiel abgelegt hat, und zwischen Löwe und Leuchtturm auf den See hinausfährt. „Ich bin ein alter Bogyaner“, outet er sich und bekommt Beifall dafür.

Er stellt Oberkapitän Robert Kössler vor. „Er hat zwar die Steuer gewalt, aber ohne seine Maschinistin Cornelia Simma, die im Maschinenraum sitzt, ist er ein ganz schwacher Mann. Denn nur wenn sie seine Anweisungen unten befolgt, wenn sie beispielsweise die Ventile umstellt, fährt das Schiff und ist manövrierbar“, erklärt Lochbrunner. Der Kapitän habe eine zehnköpfige Crew an Bord, die eng zusammenarbeite. Ohne Teamarbeit gehe in der Schifffahrt gar nichts. „Das ist vielleicht eines der wichtigsten Dinge, die ihr heute fürs Leben hier lernen könnt: Ein Kapitän braucht eine zuverlässige Mannschaft, damit das Schiff sicher fährt.“

Besagter Oberkapitän erklärt derweil die Route, die sie über den karibisch blau leuchtenden Bodensee nehmen werden. Die Fahrt geht Richtung Kaiserstrand in Lochau, an den Brezenger Festspielen und dem Heimathafen der Hohentwiel in Hard vorbei und quer über den See zurück nach Lindau.

Nach der zweistündigen Fahrt wissen die Schülerinnen und Schüler, die Martin Uhlig, dem Vizepräsidenten des Vereins, zugehört haben, dass das Dampfschiff von einer Zweizylinder-Heißdampf-Verbundmaschine von Escher-Wyss angetrieben wird.

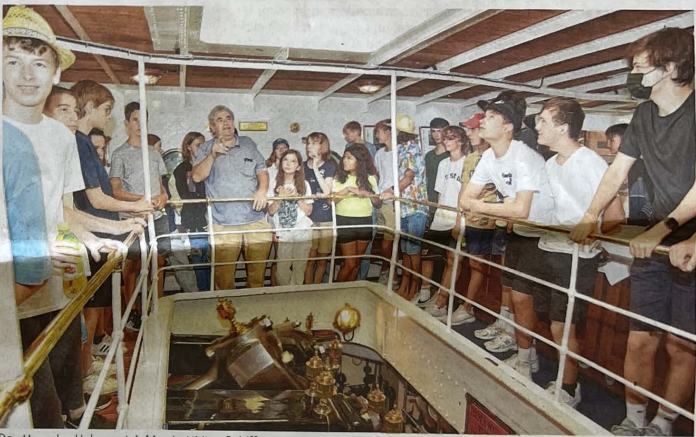
Und auch, dass Uhlig, von Beruf Schiffsbaingenieur, bei der Renovierung der Hohentwiel die Bauüberwachung geführt hat. Sie lockern ihn mit Fragen: „Wie viel PS hat die Dampfmaschine?“, „Wie schnell kann die Hohentwiel fahren?“, „Wie schwer ist das Schiff?“ und bekommen zur Antwort „950 PS, 16,7 Knoten und das Schiff hat eine Verdrängung von 365 Tonnen.“

Das historische Dampfschiff gehört dem Verein Internationales Bodenseeschiffahrtsmuseum. Uhlig erzählt, dass es der ehemalige Lindauer Landrat Klaus Henninger gewesen sei, der 1984 das heute so majestätische Schiff in Brezengentdeckt und vor dem Schneidbrenner gerettet habe. „Wer die Hohentwiel heute sieht, kann es sich kaum vorstellen, dass sie damals als abgewracktes Clubhaus an Land lag und verschrottet werden sollte.“ Klaus Henninger habe der Gedanke an das Schiff keine Ruhe mehr gelassen. Er habe Mitstreiter gesucht und gefunden, die mit der Renovierung der Hohentwiel begonnen haben. Einer dieser Mitstreiter war Martin Uhlig, damals in der Brite seines Berufes. Trotzdem habe er ab 1987 bei der Renovierung der Hohentwiel mitgearbeitet und mit seinem Wissen und Können für Sicherheit gesorgt.

Das sei damals alles gar nicht so einfach gewesen. Viele Leute hätten gesagt „das ist ein ausgemachter Schmarren. Das wird nichts. Das



Geschichte zum Anfassen für die Schülerinnen und Schüler, erklärt von (links) Andreas Dragone (Kostümstatist), hinten im Bild Oberkapitän Robert Kössler und links Steuermann Felix Brandauer. FOTO SUSI DONNER



Das Herz der Hohentwiel: Martin Uhlig, Schiffsbaingenieur und Vizepräsident des Vereins Internationales Bodenseeschiffahrtsmuseum, erklärt den Lindauer Gymnasialisten die historische Dampfmaschine, mit ihren 950 PS. Pleuelstangen, Hebel, Kurbeln und Ventile schwingen auf Hochglanz poliert um die Wette. FOTO SUSI DONNER



Funktioniert das noch? Noah Gutensohn, Alan Dzurawiec und Flurin Heim vom Bogy interessieren sich für die Navigationsgeräte. FOTO SUSI DONNER



Andreas Dragone am Maschinen-telegraf. FOTO SUSI DONNER

Schiff ist Schrott und gehört verschrottet“. Doch Landrat Henninger und noch ein paar „Verrückte“ wie Uhlig haben an ihrer Idee festgehalten und die Renovierung des Schiffes vollendet. Vor genau 109 Jahren, am 13. Juli 1913, habe der berühmte Graf Zeppelin seinen 75. Geburtstag auf der damals nagelneuen Hohentwiel gefeiert. „Damals waren ähnlich viele Menschen an Bord wie heute“, verrät Uhlig - und will darauf hinaus, dass er der alten Lady ihre einstige Bedeutung wieder zurückgeben habe. Das sei auch die Idee hinter der Einladung: „Wir wollen Eure Generation inspirieren, und Euch sagen, dass es sich immer lohnt, an seinen Träumen und Visionen festzuhalten“, erklärt der Schiffsbaingenieur.

Die Schülerinnen und Schüler streifen ehrfürchtig über das große glänzende Holzsteuerrad, wollen von Steuermann Felix Brandauer wissen, ob die historischen Instrumente auf der Kommandobrücke noch funktionieren. Sie tun es, und zwar mit einer unglaublichen Präzision, wie Noah Gutensohn, Alan Dzurawiec und Flurin Heim vom Bogy erfahren.

sagt, dass der Verein Nachwuchs nur gewinnen kann, wenn die jungen Leute das Schiff überhaupt kennen lernen dürfen.

So eine Schifffahrt macht hungrig und durstig. Daher gibt es für die Schülerinnen und Schüler eine Kostprobe aus der Bordküche. Als die Hohentwiel Leuchtturm und Löwe wieder passiert, sind alle glücklich - auch die Veranstalter. Martin Uhlig und Andreas Lochbrunner, die im Vorfeld die Klassen besucht hatten, um sie und die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer auf die Fahrt einzustimmen sind begeistert: „Wir freuen uns über das große Interesse und die Disziplin der wirklich netten Jugendlichen. Und über das Engagement der Lehrer.“ Das Projekt „Schule an Bord“ habe heuer zum ersten, aber sicher nicht zum letzten Mal stattgefunden.